

# **THEATER FREIBURG**

## **BESUCHERGEMEINSCHAFTEN**

*Spielzeit 2022/2023*

*73. Saison*

## **DER FREISCHÜTZ / Oper von Carl Maria von Weber**

Wem ist noch zu trauen, wenn auf dem Weg zur Opernaufführung ein Reisebus in den dunklen Wald abbiegt und die Bäume Funksignale austauschen? Wer ist Chorsänger, wer Solist? Was ist Requisit, was Schusswaffe? Sicher ist, dass DER FREISCHÜTZ den Bechdel-Test nicht bestehen würde.

Und um Mitternacht öffnen sich die Pforten der Hölle! Denn die Musik Carl Maria von Webers hat auch noch ein Wörtchen mitzureden.

Das Performancekollektiv SHOWCASE BEAT LE MOT adaptiert die große romantische Oper und die Kraft der Musik vor dem Hintergrund von sich radikalierenden Gruppendynamiken und Geschlechterrollen.

**Musikalische Leitung** Ektoras Tartanis **Regie** Showcase Beat Le Mot

**Premiere Sonntag, 02.10.22 / In BG C, D und F**

## **DER TRAFIKANT / Schauspiel nach dem Roman von Robert Seethaler**

Wien, 1937: Franz Huchel, ein 17-jähriger Bub vom Land, zieht vom idyllischen Attersee in die Großstadt. Für ihn beginnt ein neues Leben als Lehrling in Otto Trsnjeks Tabaktrafik. Dabei lernt er nicht nur den Stammkunden Sigmund Freud und seine erste Liebe kennen, sondern beginnt zu begreifen, welcher politische Wandel sich um ihn herum vollzieht. Im März 1938 wird Österreich ans Deutsche Reich „angeschlossen“ und Franz muss sehr schnell erwachsen werden ...

**Regie** Eike Weinreich

**Wiederaufnahmen Sonntag, 25.09.22 / In BG G**

## **SCHNEEKÖNIGIN | Märchen nach Hans Christian Andersen**

Oh je! Gerdas bester Freund Kai ist von der Schneekönigin in ihren Eispalast entführt worden. Er soll ihren Zauberspiegel wieder zusammensetzen, damit es für immer und ewig ruhig und eisig wird auf der Welt. Aber nicht mit Gerda! Sofort macht sie sich auf, um ihren Freund zu befreien. Ihr begegnen Schmetterlinge, Raben, Räuber und nicht zuletzt die anderen Herrscherinnen über die Jahreszeiten. Und auch ein Eisbär ist ihr auf den Fersen. Nachdem uns Regisseur Michael Schachermaier 2017 in die Unterwasserwelt von DIE KLEINE MEERJUNGFRAU entführte, widmet er sich jetzt dem frostigen Reich von Andersens SCHNEEKÖNIGIN.

**Regie** Michael Schachermaier

**Premiere Sonntag, 06.11.2022 / Zusatzvorstellung im Advent 2022**

## **MACBETH / Oper von Giuseppe Verdi**

Verdi ist Großes gelungen. Sein musikalisiertes Königspaar stemmt sich verzweifelt gegen die psychische Zersetzung: Macbeth, der Königsmörder, findet nach seiner Tat keine ruhige Minute mehr und auch die Lady, die mit der vermeintlich robusteren Psyche als Antreiberin aktiv ist, erliegt der Schwere der gemeinsamen Vergehen. Verdis musikalischer Bezugspunkt ist dabei das delirierende Irrlichtern des szenischen Augenblicks.

Andriy Zholdak hat aktuell von all seinen Inszenierungen in Russland seinen Namen zurückgezogen und kehrt nach seinem großen Erfolg mit Pergolesis STABAT MATER in der vergangenen Saison nun zurück ans Theater Freiburg. Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Katastrophe für dieses Land, für so viele Menschen, für die Freiheit, für die Kunst und für Künstler wie Andriy Zholdak, widmet er sich nun der Verdi-Vertonung. Dem Morden von Lord und Lady kann jedoch auch er keinen Einhalt

gebieten. Ihr Verhalten ist zwanghaft geworden. Und also geht es weiter und weiter. Nur die Nacht steht still - und verweigert das Aufwachen aus der Höllenpein.

**Musikalische Leitung** Ektoras Tartanis / **Regie** Andriy Zholdak

**Wiederaufnahme Samstag, den 08.10.22 / In allen BG-Reihen**

### **PROFESSOR BERNARDI / Schauspiel nach Arthur Schnitzler**

Um einer im Sterben liegenden Patientin einen angstfreien Tod zu ermöglichen, verweigert der jüdische Arzt Dr. Bernardi einem katholischen Priester, ihr die letzten Sakramente zu erteilen. Bernardis Widersacher in Ärzteschaft und Politik bauschen den Vorfall auf und versuchen, persönlichen und politischen Nutzen daraus zu ziehen. Und so bricht ein antisemitischer Shitstorm über den Arzt herein ...

Die iranische Autorin Mahin Sadri und der Regisseur Amir Reza Koohestani adaptieren Arthur Schnitzlers brillante und intelligente „Komödie“ ins Hier und Heute.

**Regie** Amir Reza Koohestani

**Premiere Samstag, 22.10.22 / In BG C, D und H**

### **WOZZECK / Oper von Alban Berg**

Wozzeck hat Angst. Allzu freimütig berichtet er von seinen düsteren Visionen, von Inferno, Tod und Weltuntergang. Nur zu verständlich, dass seine Gegenüber verstört und abweisend reagieren? Einen Halt können auch sie nicht bieten. Niemand kann das. Denn Wozzecks Angst ist auch unsere

Angst: die untergründige Angst vor dem Absturz ins Bodenlose. Die perfekte Metapher für sein Inneres ist das freie Feld, auf dem er zu Beginn der Oper seine Visionen durchlebt. Es ist Sinnbild für das Ungeschützte. Für Wozzeck beginnt es unmittelbar vor der Wohnungstür. Und dahinter? Dort empfängt seine Marie den Tambourmajor.

Mit Alban Bergs WOZZECK stellt sich der neue Generalmusikdirektor André de Ridder zum ersten Mal seinem Publikum vor. Regie führt Marco Štorman, den André de Ridder unter anderem aus intensiven Zusammenarbeiten am Staatstheater Stuttgart kennen und schätzen gelernt hat.

**Musikalische Leitung** André de Ridder **Regie** Marco Štorman

**Premiere, Samstag, 26.11.22 / In BG D, F, G und H**

### **MARNIE / Oper von Nico Muhly**

Die attraktive Marnie Edgar verfügt über Phantasie und manipulatives Geschick, wenn es darum geht, wieder mal unter falschem Namen einen neuen Job anzutreten, ihrem Arbeitgeber viel Geld zu stehlen, um dann spurlos wieder zu verschwinden. Aber die schöne Diebin wird von den dunklen

Geheimnissen ihrer Psyche ins Straucheln und schließlich zu Fall gebracht.

Marnie pokerte sich bereits durch einige Genres: zuerst im Roman von Winston Graham, 1964 dann in einer legendären Hitchcock-Verfilmung und 2017 schließlich in der Oper des US-amerikanischen Komponisten Nico Muhly. Intendant Peter Carp und Freiburgs neuer Generalmusikdirektor André

de Ridder bringen in ihrer ersten Zusammenarbeit diesen Opern-Thriller in Nico Muhlys suggestiv packendem Musikdrama auf die Bühne.

**Musikalische Leitung** André de Ridder / **Regie** Peter Carp

**Premiere Samstag, 14.01.23 / In BG C, F, G und H**

## **WAS IHR WOLLT / Schauspiel nach William Shakespeare**

In Shakespeares berühmter Liebeskomödie ist nichts wie es scheint und niemand das, was er oder sie vorgibt zu sein: Viola verkleidet sich als Cesario und verliebt sich in Orsino. Der wiederum liebt Olivia, die sich ihrerseits in Cesario verliebt. Als Violas verschollen geglaubter Zwillingbruder auftaucht,

sind alle vollends verwirrt ... Shakespeare dreht, wendet und verkehrt in WAS IHR WOLLT lustvoll die Geschlechterrollen und Identitäten. Vor dem Hintergrund aktueller Genderdebatten fragt Lydia Bunk, Regisseurin der erfolgreichen Inszenierung HEDDA GABLER: Liebt es sich nicht am freiesten jenseits der Geschlechterschubladen und Genderlabels?

**Regie** Lydia Bunk

**Premiere Samstag, 11.02.23 / In BG C**

## **RUSALKA | Oper von Antonín Dvořák**

Nachdem das Elementarwesen Rusalka ihre Stimme gegen eine menschliche Seele eingetauscht hat, um dem Geliebten wesensnah zu sein, werden sich die Wassernixe und der Prinz fremder und fremder. Auch Seelen können sprechen, doch Rusalkas kann der Prinz nicht verstehen. Und so ist Rusalka stummer als stumm – bis auf die Arien, die aus der Tiefe einer anderen Welt in ihrem Innern tönen. Am Ende erhebt sich Rusalka irrlichternd über den See. Doch gerade das Irrlicht ist für den Prinzen zum Fixstern geworden – in einem lyrischen Märchen über tödliche Nähe und einen Abstand, der ebenso tötet.

**Musikalische Leitung** Ektoras Tartanis / **Regie** Kateryna Sokolova

**Premiere Samstag, 11.03.23 / In BG C, D, G und H**

## **DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG / Schauspiel nach William Shakespeare**

Der Geschäftsmann Baptista hat zwei Töchter: Die sanfte, zarte Bianca und die widerspenstige, eigensinnige Katharina. Den zahlreichen Freiern von Bianca stellt der Vater eine Bedingung: Erst muss die ältere Tochter Katharina unter die Haube, bevor die jüngere Bianca heiraten darf. Doch da ist der Haken: Katharina denkt nicht daran, sich einem Mann zu unterwerfen.

Die polnische Regisseurin und FAUST-Preisträgerin Ewelina Marciniak setzt der misogynen Shakespeare-Komödie eine weibliche, feministische Perspektive entgegen: Was würden die beiden Schwestern heute sagen?

**Regie** Ewelina Marciniak

**Wiederaufnahme Samstag, 01.04.23 / In BG F und G**

## **DIE DREIGROSCHENOPER | Kurt Weill & Bertolt Brecht**

Von der „Moritat von Mackie Messer“ über den „Kanonensong“, der „Ballade der Seeräuber-Jenny“, der „Zuhälterballade“ bis zum „Eifersuchtsduett“: Nie zuvor und nie mehr danach wurde Kapitalismus- und Gesellschaftskritik in so wunderbare Musik verpackt wie bei Brecht-Weills DREIGROSCHENOPER.

Seit der Uraufführung 1928 wirkt der aufregende Mix aus dem Berlin der 1920er Jahre, Brechts Epischem Theater, Weills musikalischem Clash von Jazz und Operette elektrisierend. Ja: Der Mond scheint weiterhin über Soho, Soldaten wohnen auch heute wieder auf den Kanonen und der Haifisch hat immer noch sehr scharfe Zähne!

**Musikalische Leitung** Ektoras Tartanis / **Regie** Stef Lernous

**Premiere Samstag, 13.05.23 / In BG D, F und H**